



16.041

Voranschlag der Eidgenossenschaft 2017 mit integriertem Aufgaben- und Finanzplan 2018–2020

Budget de la Confédération 2017 assorti du plan intégré des tâches et des finances 2018–2020

Differenzen – Divergences

CHRONOLOGIE

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 30.11.16 (ERSTRAT - PREMIER CONSEIL)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 30.11.16 (FORTSETZUNG - SUITE)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 01.12.16 (FORTSETZUNG - SUITE)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 05.12.16 (ZWEITRAT - DEUXIÈME CONSEIL)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 05.12.16 (FORTSETZUNG - SUITE)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 07.12.16 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 12.12.16 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 13.12.16 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 14.12.16 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 15.12.16 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 15.12.16 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)

Präsident (Bischofberger Ivo, Präsident): Ich begrüsse Sie zur heutigen Sitzung und darf gleich zu Beginn Herrn Roberto Zanetti herzlich zum Geburtstag gratulieren. Ich wünsche ihm von Herzen alles Gute und gute Gesundheit! (*Beifall*)

Zum ersten Geschäft der Tagesordnung begrüsse ich Herrn Bundesrat Ueli Maurer. In Vertretung von Frau Anita Fetz wird Herr Hannes Germann als Berichterstatter amten.

1. Voranschlag der Verwaltungseinheiten 1. Budget des unités administratives

Justiz- und Polizeidepartement Département de justice et police

*420 Staatssekretariat für Migration
420 Secrétariat d'Etat aux migrations*

*Antrag der Kommission
A231.0159 Integrationsmassnahmen Ausländer
Festhalten*

*Proposition de la commission
A231.0159 Mesures d'intégration des étrangers
Maintenir*

Germann Hannes (V, SH), für die Kommission: Wenn Sie erlauben, gebe ich Ihnen vorweg noch einen ganz kurzen Überblick. Wir haben uns dem Nationalrat in der zweiten Runde ja bei fünf Differenzen angeschlossen. Umgekehrt hat sich dann der Nationalrat in der dritten Runde dem Ständerat bei einer Differenz angeschlossen





respektive ist uns entgegengekommen, nämlich bei der Erhöhung der Position "Auslandsschweizerbeziehungen" um 0,3 Millionen Franken für die "Schweizer Revue".

Somit sind für uns in der Finanzkommission noch acht Differenzen verblieben. Diese acht Differenzen werden wir jetzt auch im Rat behandeln. Vorweg gesagt, wir werden keine dieser acht Differenzen eliminieren, wenn Sie jeweils der Mehrheit folgen. Die Finanzkommission hat teilweise natürlich auch taktisch entschieden. Es ist unwahrscheinlich, dass die Einigungskonferenz zu umgehen ist, und so haben wir folgerichtig auch mit guten Begründungen jeweils an den Differenzen festgehalten. Sie sehen dann, dass es vier Minderheitsanträge gibt. Dort hat es teilweise bereits Vermittlungsvorschläge drin, die aber, wie gesagt, keine Mehrheit gefunden haben. Die Finanzkommission hat hier an ihrer bisherigen Linie festgehalten, und ihre Mehrheit schlägt Ihnen vor, jeweils gemäss ihrem Antrag zu entscheiden.

Bei der ersten Differenz geht es, wie gesagt, um die Integrationsmassnahmen für Ausländer. Bei dieser Position hat der Ständerat entschieden, dass die Lastenverschiebung zuhanden der Kantone in diesem Bereich zu verhindern sei und darum die Beiträge an die kantonalen Integrationsprogramme nicht zu kürzen seien. Die Finanzkommission hält bei dieser Position mit 10 zu 2 Stimmen am Beschluss des Ständerates fest.

Maurer Ueli, Bundesrat: Wir haben hier die einzige Abweichung vom Bundesrat. Im Übrigen folgt die Mehrheit Ihrer Kommission dem Bundesrat. Somit werde ich mich nicht weiter äussern. Dies wird aus Ihrer Sicht heute Morgen vor allem eine taktische Übung, denke ich.

Angenommen – Adopté

Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport
Département de la défense, de la protection de la population et des sports

504 Bundesamt für Sport
504 Office fédéral du sport

Antrag der Kommission
A231.0112 J+S-Aktivitäten und Kaderbildung
Festhalten

Antrag Föhn
A231.0112 J+S-Aktivitäten und Kaderbildung
Zustimmung zum Beschluss des Nationalrates

Proposition de la commission
A231.0112 Activités J+S et formation des cadres
Maintenir

Proposition Föhn
A231.0112 Activités J+S et formation des cadres
Adhérer à la décision du Conseil national

Germann Hannes (V, SH), für die Kommission: Hier haben wir einstimmig festgehalten. Der Nationalrat will ja die Beiträge des Baspo an die sportwissenschaftliche Forschung, insbesondere auch im Bereich Kinder- und Jugendsport, aufstocken. Unsere Haltung ist, dass das in den vergangenen Jahren schon stets geschehen ist und diese Aufstockung hier quer in der Landschaft steht. Wir beantragen Ihnen darum Festhalten.

Föhn Peter (V, SZ): Wie Sie auf Seite A2 der Fahne sehen, geht es um 1,5 Millionen Franken, also um einen sehr, sehr bescheidenen Beitrag. Ich beantrage, hier dem Nationalrat zu folgen und diese Differenz auszuräumen.

Es gäbe viel grössere Posten, wo wir mehr einsparen könnten als gerade bei unserer Jugend. Wir haben in den letzten Jahren hier im Saal schon zwei-, dreimal über diese Angelegenheit gesprochen, auch entsprechende Vorstösse durchgebracht und den Bundesrat beauftragt, hier Sicherheit zu schaffen – Sicherheit zu schaffen, dass einerseits die Leiter,



AB 2016 S 1149 / BO 2016 E 1149

andererseits auch die Vereine mit hundertprozentiger Sicherheit wissen, dass sie eben ihr Geld bekommen, das versprochen wurde. Ich bitte Sie dringend darum – zum Wohle unserer Jugend. Ich glaube, ich kann sagen, dass "Jugend und Sport" doch eines der besten Werke ist, das wir im letzten Jahrhundert in der Schweiz geschaffen haben. Wer die Jugend hat, hat die Zukunft.

Ich bitte Sie dringend, dem Nationalrat zu folgen und diese Differenz von 1,5 Millionen Franken auszuräumen, zum Wohle unserer Jugend und zur Sicherheit für die Vereine und für die "Jugend und Sport"-Leiter. Ich bitte Sie dringend, dem Nationalrat zu folgen.

Maurer Ueli, Bundesrat: Wir haben Ihnen die 104 Millionen Franken vorgeschlagen. Ich bitte Sie, beim Antrag des Bundesrates zu bleiben.

Ich teile natürlich viele Argumente, die Herr Föhn nun vorgebracht hat. Wenn wir auf die letzten Jahre zurückblicken, sehen wir, dass dieser Betrag laufend erhöht wurde. Es ist eigentlich eine Nachfrageposition. Wenn die Beteiligungen in den Kursen entsprechend steigen, müssten wir allenfalls mit einem Nachtragskredit kommen. Es sieht aber nicht so aus. Ich denke, Sie können ohne schlechtes Gewissen beim Entwurf des Bundesrates bleiben.

Abstimmung – Vote

Für den Antrag der Kommission ... 25 Stimmen

Für den Antrag Föhn ... 16 Stimmen

(0 Enthaltungen)

Finanzdepartement – Département des finances

606 Eidgenössische Zollverwaltung

606 Administration fédérale des douanes

Antrag der Mehrheit

A231.0173 Ausfuhrbeiträge landwirtschaftliche Verarbeitungsprodukte

Festhalten

Antrag der Minderheit

(Häberli-Koller, Ettlin Erich, Germann, Hegglin Peter, Hösli)

A231.0173 Ausfuhrbeiträge landwirtschaftliche Verarbeitungsprodukte

Zustimmung zum Beschluss des Nationalrates

Proposition de la majorité

A231.0173 Contributions à l'exportation de produits agricoles transformés

Maintenir

Proposition de la minorité

(Häberli-Koller, Ettlin Erich, Germann, Hegglin Peter, Hösli)

A231.0173 Contributions à l'exportation de produits agricoles transformés

Adhérer à la décision du Conseil national

Häberli-Koller Brigitte (C, TG): Auch wenn ich Sie langsam etwas langweile mit den Argumenten, sind sie immer noch gleich gut und gleich wichtig. Ich bitte Sie, hier der Minderheit zu folgen. Wir brauchen bei diesen Ausfuhrbeiträgen eine zuverlässige, eine sichere Finanzierung. Das Angebot des Bundesrates betreffend einen allfälligen Nachtragskredit erscheint der Minderheit zu wenig sicher. Es bringt auch zusätzlichen Aufwand und eben Unsicherheit mit sich. Diese Beiträge sind für die Branchen sehr wichtig. Es geht nämlich auch darum, dass wir die Produktion hier in der Schweiz behalten können. Es geht somit um Arbeitsplätze. Es geht um wichtige Produkte, die weltweit den Namen Schweiz, die Marke Schweiz zeigen und die Schweiz so auf sympathische Art bekanntmachen. Wir können wirklich sicher sein, dass wir mit dieser Aufstockung um rund 26 Millionen Franken eine gute Entscheidung fällen und den entsprechenden Branchen mit diesen Beiträgen eine sichere Unterstützung zukommen lassen, damit sie diese wichtigen Produkte eben auch in Zukunft hier



in der Schweiz herstellen können.
Ich danke Ihnen für die Unterstützung der Minderheit.

Germann Hannes (V, SH), für die Kommission: Die Finanzkommission schlägt Ihnen hier Festhalten vor. Dieser Entscheid ist mit 6 zu 5 Stimmen gefallen. Die Gründe sind die gleichen geblieben. Beim "Schoggi-Gesetz" bahnt sich ein Systemwechsel an. Eine entsprechende Vorlage ist aktuell in der Vernehmlassung. Die Schweiz hat sich im Hinblick auf die WTO-Runde in Nairobi zur Abschaffung dieser Ausfuhrbeiträge verpflichtet. Darum will der Bundesrat, aus dieser Logik heraus folgerichtig, die Beiträge auf dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre belassen. Das sind 72 Millionen Franken. Der Nationalrat hat die Aufstockung auf 94,6 Millionen Franken beschlossen, und das schlägt Ihnen jetzt auch die Minderheit Häberli-Koller vor.
Im Namen der Finanzkommission bitte ich Sie, der Mehrheit und dem Bundesrat zu folgen.

Abstimmung – Vote

Für den Antrag der Minderheit ... 21 Stimmen
Für den Antrag der Mehrheit ... 19 Stimmen
(1 Enthaltung)

Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung
Département de l'économie, de la formation et de la recherche

708 Bundesamt für Landwirtschaft
708 Office fédéral de l'agriculture

Antrag der Kommission

A231.0229 Qualitäts- und Absatzförderung
Festhalten

Proposition de la commission

A231.0229 Promotion de la qualité et des ventes
Maintenir

Germann Hannes (V, SH), für die Kommission: Hier schlägt Ihnen die Kommission einstimmig Festhalten vor. Die Position wurde in den letzten Jahren nie ausgeschöpft und hatte teilweise hohe Kreditreste. Die 67,5 Millionen Franken, die der Bundesrat für 2017 beantragt, liegen bereits über den Beiträgen der Vorjahre. Hier noch zusätzlich aufzustocken macht für den Ständerat mit Blick auf die Kreditreste der letzten Jahre keinen Sinn. Wir haben an dieser Haltung einstimmig festgehalten.

Angenommen – Adopté

740 Schweizerische Akkreditierungsstelle
740 Service d'accréditation Suisse

Antrag der Kommission

E100.0001 Funktionsertrag (Globalbudget)
A200.0001 Funktionsaufwand (Globalbudget)
Festhalten

Proposition de la commission

E100.0001 Revenus de fonctionnement (enveloppe budgétaire)
A200.0001 Charges de fonctionnement (enveloppe budgétaire)
Maintenir

Germann Hannes (V, SH), für die Kommission: Der Nationalrat möchte ja den Personaletat bei der Akkreditierungsstelle um sechs Stellen erhöhen und macht darum dann neben dem Funktionsaufwand, wo sie anfallen, natürlich auch den Funktionsertrag geltend. Er sagt, dadurch würden zusätzlich Gebühren generiert; so begründet er diese Stellenaufstockung.





Wir finden es hingegen nicht gerade kohärent, beim Bundespersonal Kürzungsanträge – und in den Querschnittmassnahmen hat es ja auch solche drin – zu stellen und gleichzeitig Stellenerhöhungen zu beschliessen. Das steht quer in der Landschaft. Die Kommission ist hier einstimmig dem Bundesrat gefolgt und schlägt Festhalten vor.

Angenommen – Adopté

Kontengruppen
Groupes de comptes

Antrag der Mehrheit

Beratung und externe Dienstleistungen
Personalausgaben
Festhalten

Antrag der Minderheit

(Hefti, Abate, Germann, Hösli, Müller Philipp)
Beratung und externe Dienstleistungen
Fr. 723 251 232

Antrag der Minderheit

(Hösli, Germann, Hefti, Müller Philipp)
Personalausgaben
Fr. 5 709 062 400

Proposition de la majorité

Conseil et prestations de service externes
Dépenses de personnel
Maintenir

Proposition de la minorité

(Hefti, Abate, Germann, Hösli, Müller Philipp)
Conseil et prestations de service externes
Fr. 723 251 232

Proposition de la minorité

(Hösli, Germann, Hefti, Müller Philipp)
Dépenses de personnel
Fr. 5 709 062 400

Beratung und externe Dienstleistungen

Conseil et prestations de service externes

Hefti Thomas (RL, GL): Es ist der gleiche Antrag wie vor einem oder zwei Tagen. Wir wollen einen Schritt machen, aber nicht weiter gehen.

Germann Hannes (V, SH), für die Kommission: Die Querschnittkürzungen können aufgrund der kurzen Zeit zwischen Verabschiedung des Budgets und Beginn des neuen Budgetjahres nur linear umgesetzt werden. Damit bestrafen wir eigentlich ungewollt all jene, die haushälterisch und exakt budgetieren. Darum bitte ich Sie, hier der Mehrheit zu folgen, weil diese Logik an sich für sich spricht. Ich sage das, auch wenn ich persönlich in der Minderheit bin. Es war ein Versuch, dem Nationalrat ein Stück weit entgegenzukommen. Aber wahrscheinlich ist es mit Blick auf die sich abzeichnende Einigungskonferenz ohnehin besser, hier festzuhalten.

*Abstimmung – Vote*

Für den Antrag der Mehrheit ... 21 Stimmen
Für den Antrag der Minderheit ... 21 Stimmen
(0 Enthaltungen)

*Mit Stichentscheid des Präsidenten
wird der Antrag der Mehrheit angenommen
Avec la voix prépondérante du président
la proposition de la majorité est adoptée*

Personalausgaben – Dépenses de personnel

Hösli Werner (V, GL): Ich habe auch in der Kommission versucht, mit einem Vermittlungsvorschlag, der die Kürzung von 50 Millionen auf 25 Millionen Franken reduziert, eine Mehrheit zu finden. Das ist mir nicht geglückt. Aber es wäre mindestens ein Schritt in die richtige Richtung, meine ich. Da ja schon bald Weihnachten ist, meine ich, sollten wir das in friedlicher Minne lösen können. Aber es wäre – man muss es ja sagen – nicht eine Kürzung im Ganzen, sondern es wäre einfach eine Eindämmung der Kostenentwicklung. Wenn ich schaue, mit welchen Lohnentwicklungsprozenten man in der Bundesverwaltung die Löhne jeweils anpasst, denke ich, dass mein Vorschlag mit nur ein wenig Zurückhaltung bei der Lohnentwicklung sicherlich umgesetzt werden könnte. Von daher staune ich ein bisschen über das Stöhnen und Ächzen, auch des Finanzministers, wenn es darum geht, eine solche Lösung zu suchen.

Ich selber bin in einem Unternehmen operativ in der Führung tätig, das etwa 6 Millionen Franken Lohnsumme hat. Wenn ich mir jetzt vorstelle, dass ich diese 0,4 Prozent im Dezember einsparen müsste, muss ich sagen, es wäre nicht ein Jauchzer, den ich herauslassen würde, aber es wäre wirklich gut möglich. Auf diese 6 Millionen Franken wären das etwa 25 000 Franken, und das ist auch das Verhältnis, das hier den Bund betrifft. Das muss möglich sein, vor allem, wenn es nicht darum geht zu kürzen, sondern die Erhöhung einzudämmen – das muss ich jetzt einfach sagen.

Ich habe mir auch die Mühe genommen, einmal nachzuschauen, was dem Bundespersonal an Spesen ausbezahlt wird: Es sind 125 Millionen Franken im Jahr. Da muss ich sagen: In der Privatwirtschaft würden wahrscheinlich schon 25 Millionen Franken eingespart, wenn man bloss das Spesenreglement ein bisschen anpassen würde. Da müsste man wahrscheinlich nicht einmal über Löhne diskutieren.

Das ist, glaube ich, aufgrund der schwierigen Situation, die in den letzten Jahren von der Wirtschaft gemeistert werden musste, einfach auch ein Zeichen, das der Bund jetzt aussenden müsste.

Ich bitte Sie, meinem Minderheitsantrag zu folgen und die Minderheit zu unterstützen.

Germann Hannes (V, SH), für die Kommission: Diese massiven Einschnitte bei den Personalausgaben im Rahmen von 50 Millionen Franken, wie bei der vorliegenden Querschnittkürzung gefordert, sind insbesondere aufgrund der Kündigungsfristen sehr schwer umsetzbar. Hier gilt auch wieder dieselbe Begründung wie bei den übrigen Querschnittkürzungen: Mit Querschnittkürzungen werden wiederum die Ämter bestraft, die ihren Personaletat an sich im Griff haben und nicht für das Wachstum in diesem Bereich verantwortlich sind, also jene, die haushälterisch und exakt budgetieren.

In diesem Sinne bitte ich Sie, hier der Mehrheit zu folgen und festzuhalten.

Maurer Ueli, Bundesrat: Zu meinem Stöhnen und Ächzen: Ich bin als oberster Personalverantwortlicher des Bundes hier. Da muss ich schon sagen: Wir haben hervorragendes Personal, das hervorragend arbeitet. Die Spesen, die wir auszahlen, sind in der Regel tatsächlich Spesen. Wir haben kaum pauschale Spesen. Sehr viele Leute befinden sich täglich irgendwo im Ausland, diese Spesen fallen an.

Aus meiner Sicht geht es auch ein wenig um Folgendes: Wenn wir uns dieses Programm ansehen, dann sehen wir, dass am Schluss das Personal die Hauptlast der Sparanstrengungen trägt. Das finde ich insgesamt nicht sehr motivierend für unsere Leute. Sie haben auch bei Positionen aufgestockt, wo man sich fragen könnte, ob es notwendig war. Ich meine eigentlich, Sie sollten dieses Zeichen gegenüber dem Personal nicht setzen. Sie setzen es natürlich gegenüber dem Bundesrat – das ertrage ich und könnte es auch umsetzen. Aber empfunden wird es dann natürlich vom Personal. Überall wird aufgestockt, und wir müssen sparen. Das ist nicht sehr motivierend, auch wenn es machbar ist; das bestreite ich nicht. Es gibt Ende Dezember schon noch einen Murks. Aber das politische Signal, das Sie gegenüber dem Personal aussenden, das gut arbeitet, ist zumindest zu hinterfragen.



AB 2016 S 1151 / BO 2016 E 1151

Abstimmung – Vote

Für den Antrag der Mehrheit ... 25 Stimmen
Für den Antrag der Minderheit ... 18 Stimmen
(0 Enthaltungen)

4. Bundesbeschluss II über den Finanzplan für die Jahre 2018–2020
4. Arrêté fédéral II concernant le plan financier pour les années 2018–2020

Art. 2

Antrag der Mehrheit

Bst. i, j, l, m, o

Festhalten

Antrag der Minderheit

(Häberli-Koller, Ettlin Erich, Germann, Hegglin Peter, Hösli)

Bst. j

Zustimmung zum Beschluss des Nationalrates

Antrag der Minderheit

(Hefti, Abate, Germann, Hösli, Müller Philipp)

Bst. m

m. Beratung und externe Dienstleistungen

Auftrag an den Bundesrat: Weiterführung der im Voranschlag 2017 beschlossenen Kürzung um 4 Prozent im integrierten Aufgaben- und Finanzplan 2018–2020.

Antrag der Minderheit

(Hösli, Germann, Hefti, Müller Philipp)

Bst. o

o. Personalausgaben

Auftrag an den Bundesrat: Die im Rahmen des Voranschlags 2017 vorgenommene Reduktion der Personalausgaben um 25 000 000 Franken ist im Finanzplan 2018–2020 fortzuführen. Die Fortschreibung wird im Fall des definitiven Beschlusses des Stabilisierungsprogramms durch die dort vorgesehene Planung einer Reduktion im Umfang von 100 000 000 Franken im Eigenbereich hinfällig.

Art. 2

Proposition de la majorité

Let. i, j, l, m, o

Maintenir

Proposition de la minorité

(Häberli-Koller, Ettlin Erich, Germann, Hegglin Peter, Hösli)

Let. j

Adhérer à la décision du Conseil national

Proposition de la minorité

(Hefti, Abate, Germann, Hösli, Müller Philipp)

Let. m

m. Conseil et prestations de service externes

Mandat au Conseil fédéral: procéder, dans le plan intégré des tâches et des finances 2018–2020 également, à la réduction de 4 pour cent opérée au budget 2017.



Proposition de la minorité

(Hösli, Germann, Hefti, Müller Philipp)

Let. o

o. Dépenses du personnel

Mandat au Conseil fédéral: la réduction des dépenses de personnel de 25 000 000 de francs décidée dans le cadre du budget 2017 est reconduite dans le plan financier 2018–2020. Cette reconduction ne sera pas opérée si la coupe de 100 000 000 de francs dans le domaine propre est définitivement inscrite dans le programme de stabilisation.

Germann Hannes (V, SH), für die Kommission: Hier geht es um eine Erhöhung des Globalbudgets der Eidgenössischen Zollverwaltung von 2018 bis Mitte 2022, die der Nationalrat möchte. Das heisst dann konkret, dass 36 Vollzeitstellen zugunsten des Grenzwachtkorps geschaffen würden.

Ihre Kommission hat am Beschluss Ihres Rates festgehalten und empfiehlt Ihnen, dies ebenfalls zu tun.

Das Parlament kann nicht dauernd den Bundesrat kritisieren, er baue unentwegt den Personalbestand aus. Es kann von ihm auch nicht fordern, beim Personal Kürzungen vorzunehmen, wie wir es jetzt auch bei der Querschnittkürzung bei den Personalausgaben beschlossen haben, und dann nach Gutdünken in bestimmten Bereichen zusätzliche Stellen schaffen wollen. Das ist unseres Erachtens inkohärent. Aus diesem Grund haben wir uns in diesem Rat gegen diese Personalaufstockung ausgesprochen.

Die Kommission und der Bundesrat schlagen Ihnen vor, hier an unserem Beschluss festzuhalten und diese Aufstockung nicht vorzunehmen.

Bst. i, l, m, o – Let. i, l, m, o

Angenommen gemäss Antrag der Mehrheit

Adopté selon la proposition de la majorité

Bst. j – Let. j

Angenommen gemäss Antrag der Minderheit

Adopté selon la proposition de la minorité